

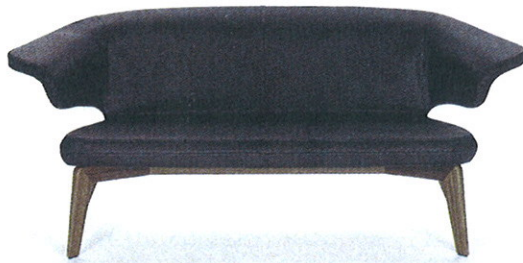
Aber nicht nur die Branchenriesen, auch kleinere Unternehmen experimentieren mit neuen Materialien und modernen Fertigungstechniken. Und das mit Erfolg, wie das junge Label april alterior furniture beweist. Die ehemaligen e15-Mitglieder Florian Asche und Klaus Unkelbach weichen mit neuartigem Mobiliar die Grenzen zwischen Haus und Garten auf. Ihr Konzept: Thermisch behandeltes Buchenformholz wirkt innen gediegen, außen robust. Stoffe aus dem Bootsbau, die sich angenehm wie Baumwolle anfühlen, geben sich dank Nanotechnologie resistent gegen Nässe und Schmutz. Die In- und Outdoorprodukte leugnen stilistische Anleihen ans Bauhaus nicht, treten aber selbstsicher als eigene Möbelcharaktere auf.

### In der Spur des Corporate Designs

Die Avantgarde traut sich, Werner Aisslinger, Torsten Neeland, Studio Vertijet, Jehs+Laub, um nur einige zu nennen. Mit einem Teppich aus Holz gewinnt die 29-jährige Textildesignerin Elisa Stroyk den Deut-

schen Nachwuchs-Designpreis. Junge Gestalter wie die Berlinerin erfrischen bei Wettbewerben mit Mut, Esprit und Humor. Doch davon bleibt auf dem Weg zur Serienreife einiges auf der Strecke. „Irgendwann müssen wegen der Fertigung eben Abstriche gemacht werden“, weiß Andrej Kupetz.

Doch zumeist bremst eher die Corporate Identity der Hersteller die Kreativität. „Wir haben in Deutschland nur wenige Unternehmen wie Vitra, die sich bewusst als Verlag der Designpersönlichkeiten verstehen wissen“, sagt er. Auch Rosenthal gehört dazu. Die Porzellanmanufaktur gibt mit ihrer studio-line seit genau 50 Jahren internationalen Gestaltern Gelegenheit, deren individuelle Auffassungen von anspruchsvollem und funktionalem Design umzusetzen. Die meisten Firmen indes haben sich in ihrer Philosophie festgelegt: „Viele haben ein starkes Corporate Design. Es gibt einen Stempel, der das Unternehmen symbolisiert.“ Bei e15 mit seinen architektonischen Möbeln



### Munich

➤ Als die Berliner Architekten Louisa Hutton und Matthias Sauerbruch das Münchner Museum Brandhorst entwerfen, schaffen sie auch das passende Sitzmöbel zu ihrer Architektur. Munich. Zunächst nur einen Sessel, nun auch ein Sofa hat ClassiCon zusammen mit dem Duo zur Serienreife entwickelt. Und wahrlich sollte der niedrige Lounger mit ledergelasteter Sitzschale und vierbeinigem Holzgestell mehr als nur ein willkommener Erholungsort für erschöpfte Museumsbesucher sein. Es ist ein Möbel von außergewöhnlich einladender Form, höchst komfortabel noch dazu. Insbesondere in Kombination mit dem Sofa wird Munich ganz sicher auch in Zukunft Wohnräume bereichern. ☞

[www.classicon.com](http://www.classicon.com)



Abbildung zeigt SEAWALK



Abbildung zeigt SENSO

### SEAWALK + SENSO

➤ Handgearbeitete Edelmetalltafeln und ausgesuchten amerikanischen Nussbaum mixt Carsten Gollnick mit puristischem Design. Seawalk nennt er seinen jüngsten Coup für Carl Mertens, eine Reihe außergewöhnlicher Servierplattformen. Zur Wahl stehen vier Basis-holztablets verschiedener Größen, in die unterschiedlich angeordnete und gestaltete Servierflächen eingelassen sind. Und tatsächlich erinnern deren Dekore an Sandstrand und Wellen. Mit ganz anderen Strukturen sucht die Hamburger Gestalterin Kerstin Nolte einen Besteckklassiker aus den 60ern wiederzubeleben. Aus FUNDAMENTUM aus den Tiefen des Solinger Archivs wird SENSO, ein Besteck für das 21. Jahrhundert. Die einst glatten Griffe zieren nun grafische Muster in einer Relieffprägung, die in ihrer Tiefe bei Edelstahl absolut selten ist. Neuerdings sind die Dekore auch mit Emailleauflagen in weiß, blau, schwarz und rot zu haben. ☞

[www.carl-mertens.com](http://www.carl-mertens.com)